

ZEIT-DE



Kirche mal anders

Moderner
Sakralbau
nach antikem
Vorbild

Dr. Heinrich Weber hat sich zur Sicherheit einen Merkzettel mitgebracht. Während seiner detailgetreuen Ausführung zur Geschichte der St.-Albertus-Magnus-Gemeinde in Stein b. Nbg. hat er ihn jedoch kein einziges Mal gebraucht. Der Archivar der etwa 3.800 Menschen zählenden Kirchengemeinde kann sich an die Zeit des Kirchenbaus noch gut erinnern. 1989 wurde die St.-Albertus

Magnus-Kirche fertiggestellt und ersetzte das bis dahin genutzte Provisorium, einen ehemaligen Gemeindesaal. „Das Gebäude war nicht mehr sanierungsfähig und der damalige Pfarrer Veit Funk hatte Pläne für einen Neubau gemacht“, fügt Weber hinzu. Pläne für eine moderne Basilika im klassischen Gewand des frühen Sakralbaus mit KALKSANDSTEIN.

*Wirtschaftskrisen kommen und gehen in unregelmäßigen Abständen. Der Winter kommt jedes Jahr garantiert und stellt die gesamte Baubranche auf eine harte Probe. Temperaturen unter null und die hohe Feuchtigkeit beanspruchen Material und Mensch gleichermaßen. Wir haben Frost & Co. eine ganze Ausgabe gewidmet und können bestätigen, dass es in der Tat nur ein Mittel dagegen gibt: **Wärme.** Viel Freude beim Lesen und Glück auf, bis zur nächsten Ausgabe,*

Ihr Hannes Zapf

IN DIESER AUSGABE: Die St.-Albertus-Magnus-Kirche in Stein | Sonnenhaus in Neunkirchen am Brand | Mauern im Winter | Von A bis Z | Das neue Gesicht von KS-ORIGINAL

Der Kalksandstein
KS
DAS ORIGINAL



Pfarrevikar Janusz Stanczak

- Pfarrevikar in Wendelstein und Reichelsdorf
- Seit 1.9.2009 Pfarrevikar der St.-Albertus-Magnus-Kirche Stein

■ 37 Jahre alt

Archivar Dr. Heinrich Weber

- Ehrenvorsitzender des Lehrer-gesangsvereins Nürnberg
- Studiendirektor a. D.
- 73 Jahre alt

Basilika:

Der Begriff Basilika geht auf die römische Zeit zurück und bezeichnete prachtvolle Gebäude für Gerichtssitzungen und Handelsgeschäfte. Die ersten christlichen Kirchen wurden bereits vor der Romanik nach deren Vorbild errichtet. Mehr Infos zu Sakralbauten aus KALKSANDSTEIN und zur St.-Albertus-Magnus-Gemeinde finden Sie hier:

www.kalksandstein.de
www.albertus-magnus-stein.de

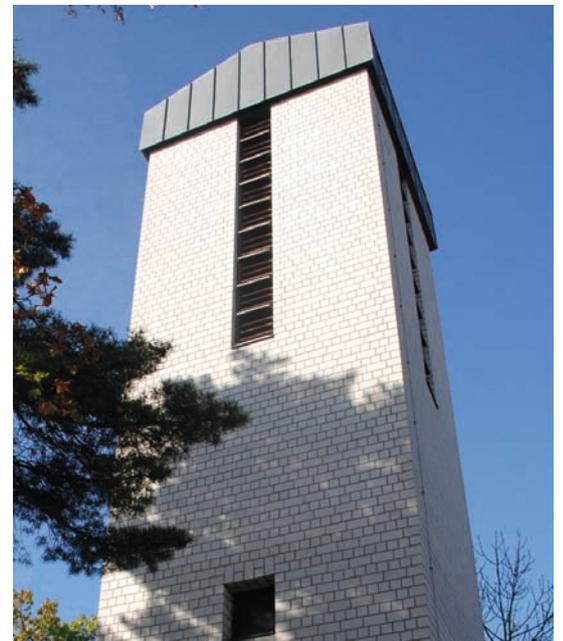


Fortsetzung von „Kirche mal anders“

Schon früh in der Geschichte des Christentums wurden Gotteshäuser aus diesem Baustoff errichtet. Der natürlich vorkommende Sandstein wies zwar nicht die helle, weiße Maserung der industriell gefertigten Steine auf, war aber aufgrund seiner hohen Drucktragfähigkeit der Stein der Wahl, um die ersten größeren Versammlungsgebäude, also Basiliken, zu bauen. Es waren Prachtgebäude von schlichter Eleganz. Pfarrer Funk und das Architekturbüro Reubel und Seipel wollten die Schlichtheit und klare Schönheit dieser Bauform auf die Steiner Kirche übertragen. „Der ganze Raum ist lichtdurchflutet und die Helligkeit wird durch das Weiß des Sichtmauerwerks noch verstärkt“, erläutert Werner Dichtler nicht ohne Begeisterung. Er war als Malermeister direkt am Bau beteiligt und ist bis heute von dem Ergebnis fasziniert. Ebenso wie Pfarrevikar Janusz Stanczak. Erst seit September 2009 arbeitet er als verantwortlicher Vikar für die katholische Gemeinde in Stein, war jedoch schon zuvor von dem Neubau angetan: „Für mich ist sie eine der schönsten modernen Kirchen der Region. Ich kannte sie von einigen Besuchen und habe mich sehr gefreut, dass ich die Stelle hier antreten durfte.“

Klarheit durch Form und Material

Die St.-Albertus-Magnus-Kirche besitzt gewissermaßen Modellcharakter. Die Diözese Eichstätt hat seit deren Fertigstellung keinen Neubau mehr angeregt. Das Gotteshaus kann also nicht nur in Stanczaks Augen als schönste, sondern objektiv auch als modernste Kirche der Region betrachtet werden. Der KALKSANDSTEIN ist dabei nicht ganz unbeteiligt. Die Wärme, die von einer Bodenheizung erzeugt wird, kann vom KALKSANDSTEIN durch seine gute Wärmespeicherfähigkeit optimal aufgenommen werden. Zudem ist die Kombination



Gerade im Winter verstärkt die tief stehende Sonne den Heizeffekt noch: Die Oberlichter erlauben einen starken Lichteinfall und sorgen für zusätzliche solare Wärme.

aus dem klar strukturierten Stein und moderner sowie alter christlicher Kunst auch optisch sehr gelungen. „Pfarrer Veit Funk hat persönlich einige der Kunstwerke erstanden, er war Hobby-Kunsthistoriker und kannte sich sehr gut aus. Außerdem gab es in der Gemeinde keinerlei Kirchenkunstwerke, da es ja nie eine Kirche gegeben hat.“ Die zwölf Apostelleuchter an beiden Seitenwänden der Kirche etwa sind kunstvoll gestaltete Kerzenhalter aus Bronze – ein weiterer Beitrag zur rundum warmen Atmosphäre des sakralen Raumes. Die Kirche will ein Begegnungsort für Jung und Alt sein, ein Ort der geistlichen Tradition und Gegenwart. Dank der intelligenten Architektur gelingt dies hervorragend. Die Nestwärme steuern die Menschen selbst bei.

Heiße Lei(s)tung

Das „Sonnenhaus“ in Neunkirchen am Brand verbindet Sonnenenergie mit KS-QUADROTHERM



Die Vorstellung ist fantastisch: ein Haus, in dem man lebt und arbeitet, und das seinen Energiebedarf

komplett durch die intelligente Nutzung der Sonnenenergie deckt. Das Planungsbüro Plan + Vision in Neunkirchen am Brand hat ein Objekt entworfen, dessen 60 Quadratmeter solarthermische Kollektoren zukünftig für die nötige Wohlfühlwärme

sorgen werden. In einem 12.000 Liter fassenden Speicher wird die Wärme gepuffert und über das KS-QUADRO-Wandheizsystem in die Räume abgegeben. Zwar sind auf der verschneiten Baustelle im Moment nur die typisch roten Leitungen zu sehen, die Zahlen sind jedoch schon jetzt vielversprechend: Die prognostizierten Heizkosten belaufen sich bei einer Fläche von etwa 630 Quadratmetern auf überschaubare 680 Euro pro Jahr. Das als „Sonnenhaus“ bezeichnete Vorzeigeprojekt zeigt auf beeindruckende Weise, wie KALKSANDSTEIN, kluge Planung und zukunftsweisende Heizsysteme die ökologische Bilanz positiv beeinflussen können.

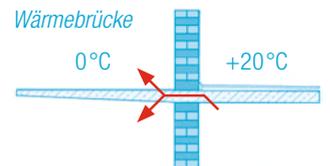
Frostpotenzial

VON A BIS ZETT TECHNISCHES ZUM MAUERN

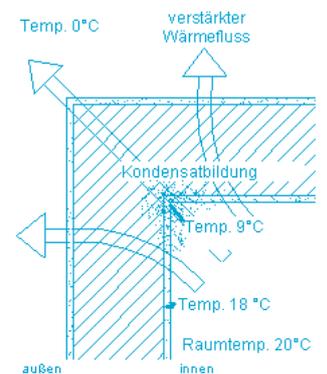
W wie Wärmebrücke

Was zunächst einmal klingt wie eine karitative Maßnahme für Obdachlose, ist in Wahrheit ein entscheidender Faktor beim baulichen Wärmeschutz.

Infolge der Einführung der Energiesparverordnung (EnEV) rücken die Wärmebrücken in der wärmetauschenden Hüllfläche immer mehr in den Vordergrund. Dort treten während der Heizperiode aufgrund von Materialwechseln in der Bauteilebene oder der Bauteilgeometrie gegenüber dem ungestörten Bauteil erhöhte Wärmeabflüsse und tiefere innere Oberflächentemperaturen auf. Es ergeben sich somit lokal niedrigere Temperaturen auf der Innenseite des betroffenen Bauteils. Das führt zu einem höheren Energieverbrauch und zu Feuchtigkeitsproblemen bis hin zu einer möglichen Gefährdung der Bausubstanz. Der ungewollte Wärmefluss wird in der Bauplanung mithilfe verschiedener Gleichungen exakt berechnet. Die sich daraus ergebenden Anforderungen können mit gezielten baulichen Maßnahmen erfüllt und der Wärmeverlust effektiv vermindert werden.

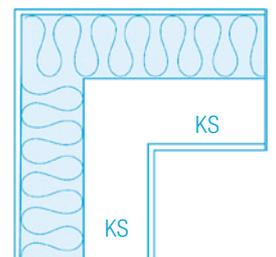


Wegen fehlender Wärmedämmung kann die Wärme ungehindert entweichen. Es entsteht eine Wärmebrücke.



Dieses bauphysikalische Phänomen gilt für die Raumecke wie auch für den Eckbereich zwischen Wand- und Deckenfläche.

Die Lösung:



KALKSANDSTEIN-Mauern mit Wärmedämmverbundsystem verhindern kalte Ecken.

Viel Erfahrung, genaue Planung und ein Gasbrenner erleichtern das Mauern im Winter.

Früher galt der Spruch: „Im Sommer Maurer, im Winter Lehrer.“ Das ist vorbei. Auf den Baustellen wird das ganze Jahr über

gearbeitet. Maurermeister und Bauleiter Reinhold Herrmann steht seit 27 Jahren auch bei Minusgraden in der Baugrube. Unter 0 °C jedoch kann er nicht mauern. „Die Steine würden aufs Mauerwerk frieren und eventuell spätere Schäden verursachen.“ Wichtig ist es, das Material immer trocken zu halten. Im Zweifelsfall greift Herrmann dann vor dem Aufbringen der Mörtelpeste zum Gasbrenner.



Die Temperaturgrenze für Maurerarbeiten liegt bei 0 °C.



Fordern Sie
unsere neue Broschüre
„Bauen mit
allen Sinnen“
einfach per E-Mail unter
info@zapf-daigfuss.de
an!



Bauen mit allen Sinnen

KS-ORIGINAL hat ein neues Gesicht

Entscheidend für den Auftritt einer Marke ist neben relevanten Botschaften auch die emotionale Wirkung. Wenn dies so attraktiv und sympathisch gelingt wie mit Silvana, dem neuen Gesicht von KS-ORIGINAL, dann haben die Vermarktungsstrategen alles richtig gemacht. „Bauen mit allen Sinnen“ heißt der Slogan der Kampagne, die Anfang des Jahres gestartet ist und die Werte des Unternehmens sozusagen spürbar werden lässt: Seriosität, Sympathie, Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Kompetenz. Das Rundum-Wohlgefühl, das sich nach dem Bauen mit KALKSANDSTEIN einstellt, steht Silvana buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Doch sie wird nicht nur von Plakaten lächeln und durch den neuen Internetauftritt führen, sondern KS-ORIGINAL auch auf verschiedenen Messen präsentieren. Eine Botschafterin zum Anfassen. Natürlich rein symbolisch gesprochen.

Damals...

... wie heute fallen ganze Baustellen mitunter in den Winterschlaf. Dann entstehen imposante Industrie-Stilleben von frostiger Schönheit. Angesichts des diesjährigen lang anhaltenden und schneereichen Winters stellen wir jedoch fest, dass Schönheit nicht allein selig machend ist. Wir verzichten gerne auf weitere Schneeeindrücke und erwarten händelnd den Frühling.



TERMINE 2010

- 3. März**
KSBN-EnEV-Workshop, Langenfeld
- 4. März**
KSBN-EnEV-Workshop, Feuchtwangen
- 10. März**
Bayern-Innovativ-Symposium
www.bayern-innovativ.de
- 20. + 21. März**
Umweltmesse Erlangen
www.messe.ag
- 23. März**
KSBN-EnEV-Workshop, Nürnberg
Bauindustrienzentrum Wetzendorf
- 13. – 17. April**
Int. Baumesse IBF, Brünn, Tschechien
www.bw.cz
- 19. – 25. April**
29. Int. bauma, Fachmesse für
Baumaschinen und Geräte, München
www.bauma.de
- 6. Mai**
6. Firmenlauf, Nürnberg/Dutzensteich
(am Start: das Zapf-Daigfuss-Team)
- 15. Mai**
Landkreislauf Nürnberger Land
(am Start: das Zapf-fastfoot-Team)
- 28. + 29. Mai**
14. Int. Passivhaustagung 2010, Dresden
www.passivhaustagung.de

IMPRESSUM: Redaktion: Gerhard Illig, Alexander Otto, Dr. Hannes Zapf,
Wolfgang Zapf | Konzeption und Layout: tensor c creative gmbh,
www.tensor-c.de, Badstraße 13–15, 90762 Fürth, Tel.: (0911) 9 79 20 08-30
| V.i.S.d.P.: Alexander Otto |
Zapf Daigfuss Vertriebs-GmbH, www.zapf-ks.de

